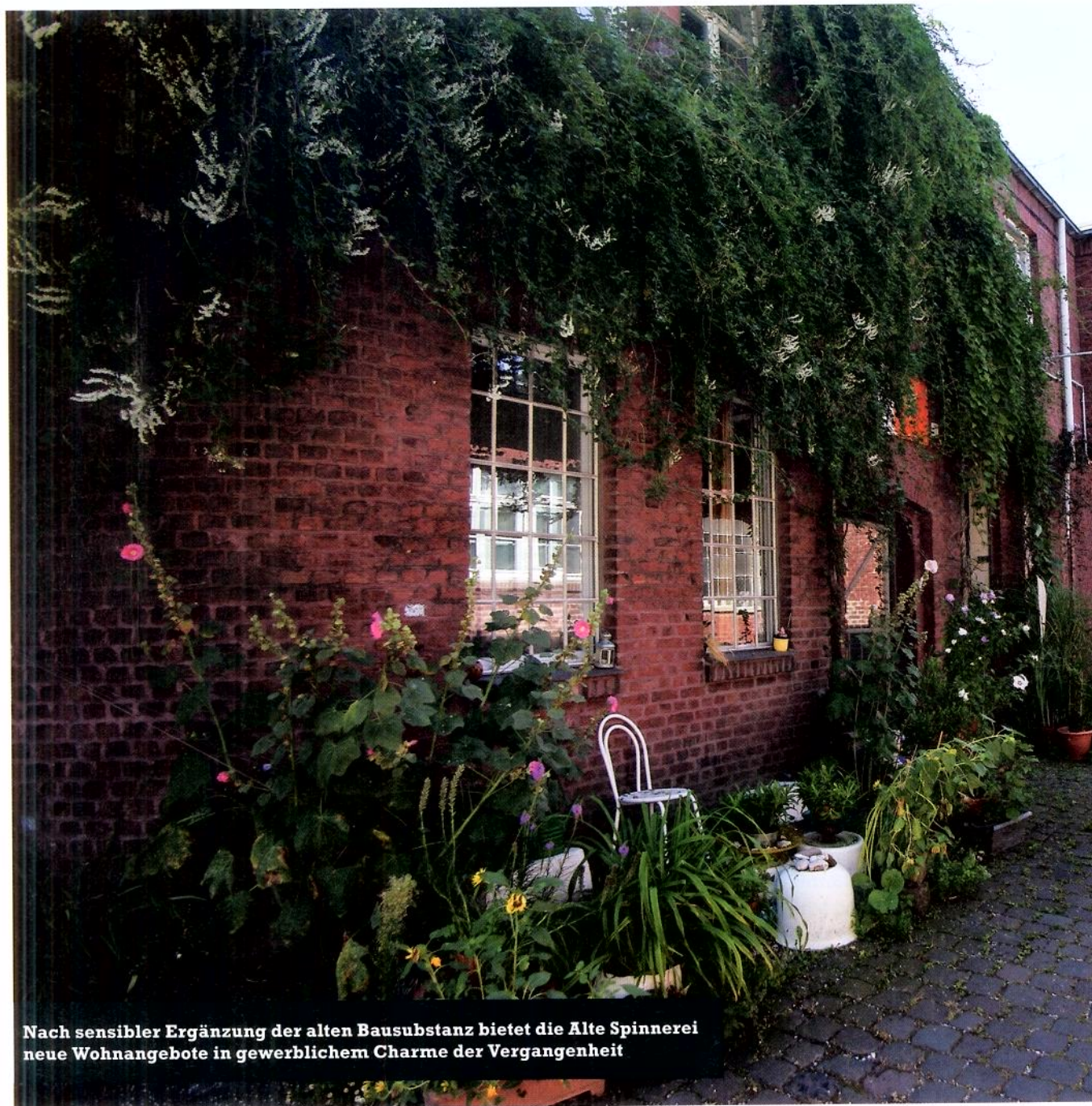


Der Stoff, aus dem die Wohnträume sind

Die Produktion in der „Alten Spinnerei“ in Viersen steht seit vielen Jahren still. Trotzdem wird auf dem ehemaligen Fabrikgelände „weiter gesponnen“. Im Frühjahr beginnt der erste Bauabschnitt der Wohnbebauung. Kreative Ideen für eine neue Nutzung der Sheddachhallen auf dem Gelände werden noch gesammelt.



Nach sensibler Ergänzung der alten Bausubstanz bietet die Alte Spinnerei neue Wohnangebote in gewerblichem Charme der Vergangenheit

Könnten die Wände der denkmalgeschützten Baumwollspinnerei sprechen, würden sie viele Geschichten erzählen. Sie würden vom Aufschwung der Textilindustrie am Niederrhein Mitte des vorigen Jahrhunderts berichten, ihre beiden Gründer Furmanns und Goeters nennen und wären Zeitzeugen der Auseinandersetzung zwischen Architektur und dem damaligen Verständnis von Bauten der Industriefänge. „Wir haben in der alten Spinnerei

immer einen besonderen Ort gesehen, den es gilt wieder neu für Viersen zu entdecken“, beschreibt Thomas Küppers Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung und Liegenschaften das Engagement der Stadt Viersen. Mit der KS Projektentwicklung aus Königswinter wurde ein Partner gefunden, der sich dem Charisma der vorhandenen Bausubstanz nicht entziehen konnte. KS Geschäftsführer Ingo Mendel: „Nach den ersten Gesprächen mit unserem Investor entstand sehr schnell die Idee, die historische Substanz mit ambitionierter Architektur zu ergänzen und so Menschen anzusprechen, die sich nicht im Eigenheim auf der grünen Wiese verlieren möchten“.

Areal erhöht die Pulsfrequenz

Das Herz eines jeden Planers schlägt beim Anblick der von charmanter Patina belegten Gebäude höher. Hier dürfen sich gewachsene Strukturen weiterentwickeln, städtische Lebensqualität aus einem intakten Umfeld mit dem Reiz des teilweise ländlichen Flair ergänzen. „Mit einer Blockrandneubebauung aus 20 barrierefreien Eigentumswohnungen in Ergänzung mit drei Stadthäusern wird das Gelände von der Gereonstraße her abgerundet“, erklärt Willi Zerres, Abteilungsleiter Liegenschaften der Stadt Viersen, den ersten Bauabschnitt. Die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2011. Flexible Grundrissgrößen von Zwei- bis Fünf-Zimmer-Einheiten werden die unterschiedlichsten Käufer anlocken. Ausdrücklich gewünscht ist ein harmonisches Wohnen von mehreren Generationen unter einem Dach.

In einem zweiten Bauabschnitt sind sechs Atelierhäuser geplant, die sich um den derzeit noch im Dornröschenschlaf befindlichen Naturteich im hinteren Areal an der Ringstraße gruppieren werden. Nach den Renaturalisierungsmaßnahmen wird der rund 1.600 Quadratmeter große Teich mit entsprechender Bepflanzung und Fischbesatz sicherlich einer der Lieblingsplätze der künftigen Bewohner im Außenbereich werden. Im Innenbereich der Neubauten sorgen individuelle Raumlayouts in

energiesparender Bauweise für stilvolle Wohnkultur.

Sheddachhallen fordern Inspiration heraus

Bereits im ältesten Teil der Fabrik und den Anbauten von 1896 wurden Sheddächer aufgesetzt. Sie stützen sich auf Holzkonstruktionen und gusseiserne Säulen, in denen sich bei einigen die Entwässerung der Dachfläche befindet. Durch die Hochführung der Attika an den Außenwänden bleibt die Konstruktion des Daches unsichtbar. Bei der Frage um die zukünftige Nutzung der ehemaligen Industriehallen schlägt das Herz von Thomas Küppers besonders schnell „Die Stadtentwicklung, der Projektentwickler und wir von der Wirtschaftsförderung sammeln derzeit Anregungen, um diesen einzigartigen Ort mit neuem Leben zu erfüllen“, berichtet Küppers. Einer der interessantesten Vorschläge, derzeit, lautet in Anlehnung an die bereits ansässigen Künstler und Handwerker, die Hallen zu einem Gründerzentrum für Kunst & Design zu machen. Die derzeitigen Flächenmieter kennen die geplanten Nutzungsänderungen, sie haben daher nur kurzfristige Mietverträge.“ Die vorhandenen Sheddächer der Hallen rufen geradezu nach einer Ateliersnutzung und könnten mit relativ geringem Aufwand geöffnet werden. Eine abschließende Entscheidung über eine neue Entwicklung der Fabrikhallen ist noch nicht gefallen, es darf also „weitergesponnen“ werden. ■

Stadt Viersen

Fachbereich Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Thomas Küppers

Tel.: 021 62 / 101-593

thomas.kueppers@viersen.de

Abteilungsleiter Liegenschaften

Willi Zerres

Tel.: 021 62 / 101-590

willi.zerres@viersen.de

Bahnhofstraße 23-29

41747 Viersen

www.vieren.de

